NEUBAU UND UMSTRUKTURIERUNG

Zukunft im Westen

Eine größere städtebauliche Maßnahme in Trier führte dazu, dass sich das Autohaus Buschmann einen neuen Standort suchen musste. Den Neubau nutzte das Unternehmen zur Aufnahme der Marke Fiat.

von Doris Plate

Neuer Standort, neues Gebäude, neues Fabrikat, neue EDV und das Ganze während der Corona-Pandemie – zu wenig Herausforderungen gab es für das Autohaus Buschmann in Trier in den letzten Monaten bestimmt nicht. Trotzdem hat das Unternehmen das alles gemeistert und blickt gelassen auf die Zukunft. „Vielleicht war es ganz gut, dass die Corona-Pandemie im Verkauf für ruhigere Zeiten sorgte, sonst hätten wir das gar nicht alles geschafft", sagt Seniorchef Willy Buschmann im Rückblick.

Der Zeitpunkt für den Neubau war nicht ganz freiwillig gewählt: Die Stadt Trier brauchte das Grundstück des ursprünglichen Betriebes für eine größere Umgestaltung des öffentlichen Verkehrs. Deshalb entschloss sich die Familie schon 2017 zu dessen Verkauf und zum jetzt fertig gestellten Neubau an einem neuen Standort. Insgesamt drei Millionen Euro nahm das Unternehmen dafür in die Hand.

Unterstützung durch Borgers

Unterstützung für das Projekt holte man sich vom Generalunternehmer Borgers Bau. Thomas Müggenborg, für Projektentwicklung und Vertrieb bei dem Stadtlohner Autohaus-Bauspezialisten zuständig, stand der Familie von Anfang an mit Rat und Tat zur Seite. „Er machte uns auch bereits im Vorfeld auf Dinge aufmerksam, an die wir gar nicht gedacht haben", lobt Willy Buschmann die sehr gute Beratung. Müggenborg klärte mit der Stadt Zuwegungen und Baulasten und auch die zeitliche Abfolge der Maßnahmen. „Der Vertrieb sollte die Projekte schon früh auf Machbarkeit prüfen. Das ist bei großen Erschließungsmaßnahmen besonders angeraten", erläutert Müggenborg seine Vorgehensweise.

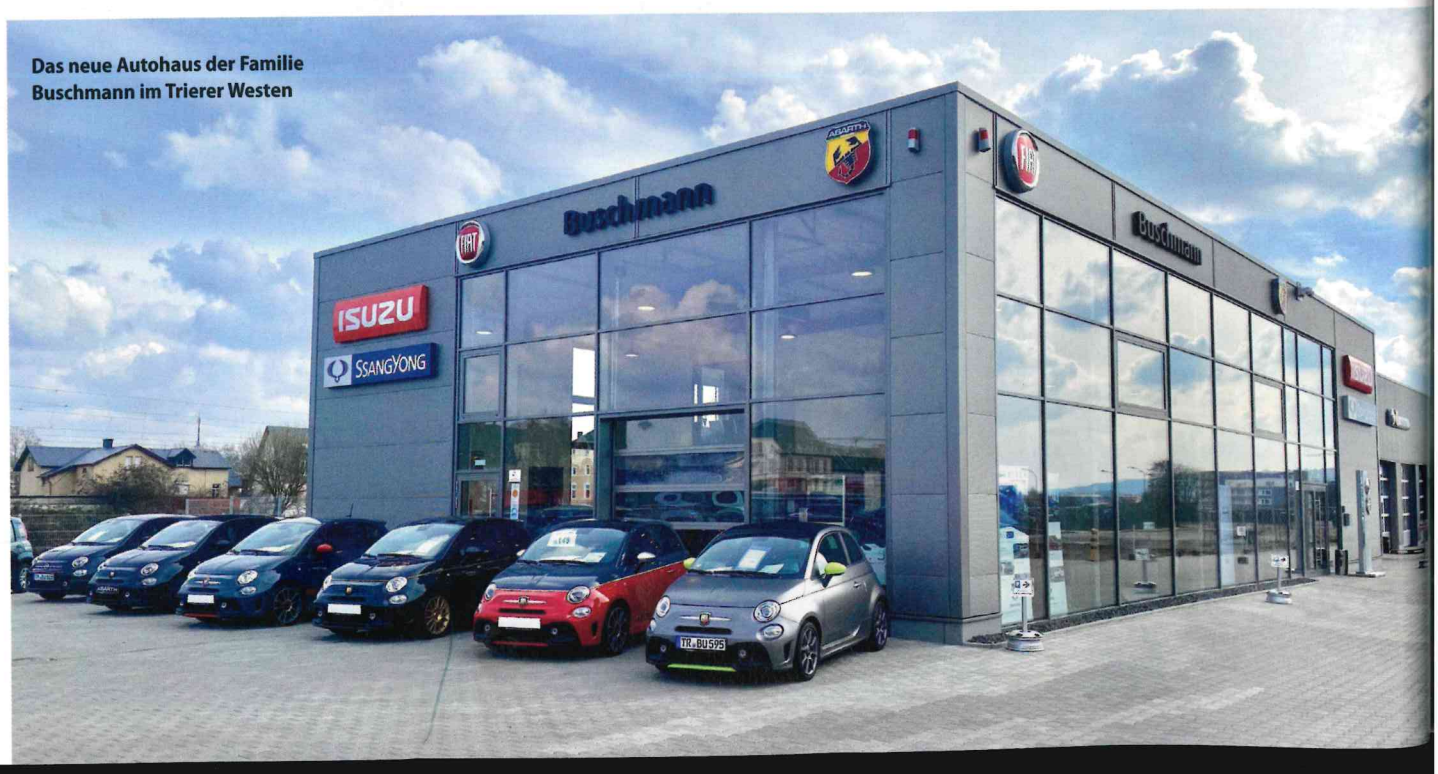
Die Verhandlungen mit der Stadt Trier seien aber sehr angenehm gewesen. Und auch die seltenen Eidechsen, die geschützt werden mussten, habe man in den Griff bekommen. Damit Buschmann sich seinen neuen Betrieb besser vorstellen konnte, besuchten die beiden gemeinsam ein vergleichbares Objekt in Dormagen. Davon abweichende Wünsche des Bauherrn konnten so frühzeitig benannt und in die Planung eingearbeitet werden.

Für die Zukunft vorgebaut

Mit dem neuen Betrieb wurde auch für die Zukunft der Nachfolger im Autohaus im wahrsten Sinne des Wortes „vorgebaut". Denn mit der Übergabe leitete das Unternehmen auch den Generationswechsel ein: Symbolisch überreichte Willy Buschmann anlässlich der Neueröffnung den Staffelstab an seine Tochter Nicole Buschmann (40) für Verkauf und seinen Stiefsohn Maximilian Ferring (29) für den Service.

Moderne Technik

Die neuen Chefs sind für die Zukunft gut gerüstet: Das Autohaus erfüllt mit dem Kfw 55-Standard die modernsten energetischen Anforderungen. Auf dem Dach gibt es eine Photovoltaik-Anlage, der Ausstellungsraum wird mit einer Wärmepumpe betrieben. Willy Buschmann war es wichtig, dass Ausstellung und Werkstatt



Das neue Autohaus der Familie Buschmann im Trierer Westen

Fotos: Autohaus Buschmann

Anlässlich der Eröffnung übergab Thomas Müggenborg (l.) vom Generalunternehmer Borgers den Schlüssel für das neue Autohaus. Geschäftsführer Willy Buschmann (r.) und seine Frau Sylvia (2. v. r.) verkündeten im Anschluss, dass die Geschäftsleitung zukünftig an seine Tochter Nicole Buschmann (40) für Verkauf und Sylvias Sohn Maximilian Ferring (29) für Service übergehen werde.

komplett voneinander getrennt betrieben werden können: „Falls wir den Ausstellungsraum einmal nicht mehr brauchen, können wir ihn auch an andere Branchen vermieten und nur mit der Werkstatt weitermachen."

Breites Sortiment

Im 400 Quadratmeter großen Ausstellungsraum stehen derzeit Fahrzeuge von Isuzu, SsangYong, Fiat, Fiat Professional und Abarth. Mit Isuzu bedient Buschmann zu 90 Prozent Gewerbe- und Kommunalkunden. Winterdienst, Reinigung, sogar Desinfektion mit dem Pick-up gehören zur Klientel, wie auch Abschleppdienste, denen das Unternehmen bundesweit Hubbrillenfahrzeuge anbietet. Zwar gab es bei Isuzu im letzten Jahr Zulassungsbeschränkungen wegen der Emissionswerte, seit März gibt es aber neue Modelle und das Geschäft zieht langsam wieder an.

Allradkunden werden mit Ssangyong bedient, wobei hier das Geschäft in den letzten Jahren um die Hälfte zurückgegangen ist. Das liegt vor allem an den gestiegenen Preisen, aber auch an der Berichterstattung über eine mögliche Insolvenz des Herstellers. Die aktuellen Schwierigkeiten der Marke kommentierte Buschmann so: „Es würde mir im Herzen weh tun, wenn die nicht weitermachen."

Interesse an Fiat

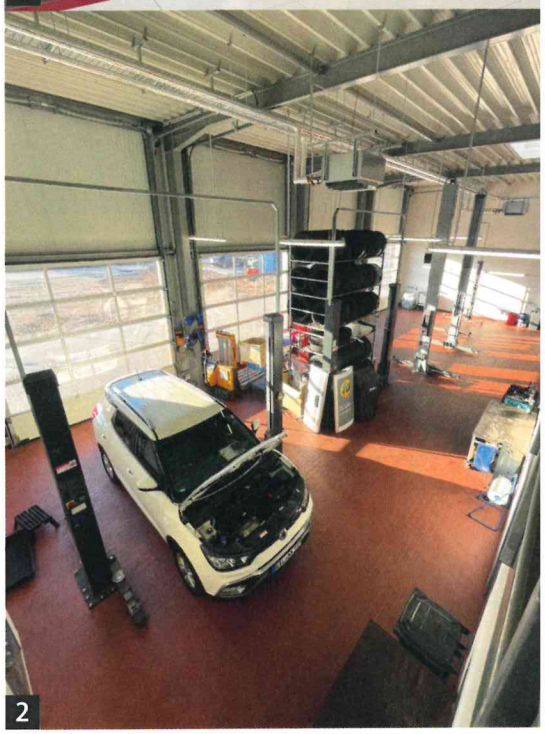
Der Neubau bietet aber auch die Chance mit den Marken Fiat, Fiat Professional und Abarth neue Kunden zu gewinnen. Das Autohaus Buschmann ist seit 68 Jahren am Ort und bestens bekannt. Dass dort seit September 2020 auch Fiat im Angebot ist, muss sich aber erst noch herumsprechen, zumal die Signalisation erst vor Kurzem angebracht werden konnte. Interesse sei da, so Willy Buschmann. Der Fiat 500 werde auch gut verkauft. Besonders der Fiat 500e werde dem Händler geradezu „aus den Händen gerissen". Auch die Wohnmobile seien sehr gefragt. Bei den Transportern tue man sich momentan noch etwas schwer. Aber: „Wir verdienen Geld mit Fiat."

Gut ausgelastete Werkstatt

Mit 80 bis 85 Prozent gut ausgelastet war vom Start weg die 450 Quadratmeter umfassende Werkstatt. Da merkt man, dass das Autohaus im Service bereits bestens bekannt war. Das Rangieren fällt auf dem 7.000 Quadratmeter großen Gelände auch nicht schwer, 200 Stellplätze stehen zur Verfügung. 13 Mitarbeiter kümmern sich aktuell um die Kunden. Weitere werden noch gesucht. Durch den Neubau angelockt gab es zwar einige Bewerber. Die Einstellung eines weiteren Mechatronikers gestaltet sich aber schwierig.

Keine Zukunftssorgen

Mittelfristiges Ziel ist es 80 Fiat Pkw zu verkaufen und zwischen 30 und 40 Transporter. In einigen Jahren sind dann rund 300 Einheiten geplant. Da sich das Autohaus noch für mindestens ein Jahr in einer Sackgasse befindet, plant das Unternehmen vorsichtig. Sorgen machen sich die Buschmanns aber auch angesichts der Stellantis-Kündigung nicht: „Wir sind von Fiat angenehm überrascht. Und zur Not können wir immer mit kleiner Kostenstruktur in der Werkstatt weitermachen." ■



1 Die Marke Fiat ist neu im Sortiment.
2 Die Werkstatt war vom Start weg gut ausgelastet.

KENNDATEN DES BETRIEBES	
Autohaus Buschmann, Über Brücken 11, 54294 Trier	
Marken	Isuzu, SsangYong, Fiat, Fiat Professional, Abarth
Neubau, Bauzeit	September 2019 bis Juli 2020
Planung und Bauausführung Borgers GmbH, Stadtlohn	
Grundstück	7.000 qm
Überbaute Grundstücksfläche	800 qm
Kosten inkl. Grundstück:	3 Mio. Euro
FUNKTIONSFLÄCHEN	
Verkauf	400 qm
Werkstatt	450 qm
Teilelager	150 qm
Direktannahme	1 Platz
Fahrzeugstellplätze	200
Kundenparkplätze	24
Mitarbeiter	13 (davon zwei Azubis)